

M a c h r i c h t e n

für die Oberamtsbezirke

C a l w u n d N e u e n b ü r g

Nro. 28.

Mittwoch 11. April

1849.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Glossinspektion Calwach.
(Eröffnung des 1849r Enz-Scheiter-Glosses).

Mit dem diesjährigen Brennholz-
floss auf der Enz und ihren Seitenbä-
chen wird, wenn nicht ungewöhnliche
Hindernisse eintreten, am

Montag den 23. April
begonnen werden.

Die langholzlösende Partieen und
die Wasserwerksbesitzer werden hiervon
in Kenntniß gesetzt, und zugleich die
Ortsvorsteher der betreffenden Gemein-
den ersucht, für die gehörige Bekannt-
machung zu sorgen.

Den 2. April 1849.

R. Glossinspektion
Schlette.

(An die Ortsvorsteher).

Dieselben werden aufgefordert,
die Uebersichten über die Verände-
rungen im Bestand der Steuerob-
jekte vom 1. März 1848/49 zuver-
lässig bis nächsten Betontag hieher
einzuenden.

Calw, 7. April 1849.

R. Oberamt.
Gmelin.

Die Schuldheissen von den nach-
benannten Gemeinden, welche dem
Kleemeistereibezirk Calw bisher zu-
getheilt waren, werden eingeladen,
am 16. d. M. Morgens 9 Uhr auf
dem hiesigen Rathaus sich einzufinden,
um wegen der künftigen Klee-
meisterei-Verhältnisse Verathung zu
pflegen und provisorische Beschlüsse
zu fassen.

Calw, 4. April 1849.

R. Oberamt.
Gmelin.

Calw, Agenbach, Achelberg, Alt-
burg, Althengstätt, Breitenberg,
Dachtel, Deckenpfraun, Eversbühl,
Emberg, Gachingen, Hirsau, Hü-
nerberg, Kellbach, Meistern, Mött-
lingen, Neubengstätt, Neuweiler,
Maislach, Oberreichenbach, Ober-
kollwangen, Ottenbronn, Rothen-
bach, Schmieb, Sonnenhardt, Speß-
hardt, Stammheim, Teinach, Würz-
bach, Zavelstein, Liebenzell, Wein-
berg, Ernsimuhl, Maisenbach, Un-
terlängenhardt, Monakam, Schwör-
berg, Bieselsberg, Igelsloch, Ober-
längenhardt, Unterhengstätt, Unter-
reichenbach und Dennjächt.

C a l w a c h.

Oberamt Neuenbürg.

Liegenschafts- und Fahrniß-Ver-
kauf).

Aus der Konkursmasse des Chri-
stof Friedrich Barth, Holzhändlers
dahier, kommt am

Donnerstag den 12. April

Morgens 8 Uhr
auf dem hiesigen Rathause folgen-
de Liegenschaft zum Verkauf:

Ein zweistockiges Wohnhaus mit
Scheuer und Waschhaus, 3
Schweinställen und einer Re-
mise hinter dem Haus, ferner
ein neues dreistockiges Wohn-
haus mit 2 gewölbten Kellern
an der Straße nach Wildbad
gelegen und im Jahre 1840
neu erbaut, eine 2stockige Säg-
mühle mit einer Säger-Woh-
nung die Hauswiesen-Sägmühle
genannt an der kleinen Enz,
eine auf Pfeilern ruhende Re-

mise zur Aufbewahrung von
Schniuwaaren, 325 Schnitte
an der in 1000 Schnitte einge-
theilten Bömlis-Sägmühle.

1 Morgen 42.14 Rth. Dez. Maß
im Weissenaker.

1½ Brtl. 41 Rth. alda.

1½ Brtl. 1¾ Rth. auf der Enge,
als Küchengarten angelegt.

1 Brtl. 10¼ Rth. alda.

2 Brtl. ½ Rth. am Kornaker.

½ Brtl. 1 Rth. am Hengstberg.

1 Mrg. 15 Rth. am Fiberg.

2½ Brtl. 1¼ Rth. am Kornaker.
Wiesen.

3 Mrg. ½ Brtl. 11 Rth. in der
Miß.

44 Dez. Rth. 7' am Böhmling.

1 Brtl. 22 Dez. Rth. 37' in
Heuwiesen.

1 Mrg. 12 Rth. 18' auf der En-
ge.

2 Mrg. 34 Rth. alt Mess in der
alten Wiese.

3½ Brtl. 77½ Rth. in der Miss.

½ Brtl. auf der Enge.

3 Brtl. 1 Rth. in Hauswiesen
mitte im Dorf, theils zu Gras-
garten, theils zu Küchengarten
angelegt.

Weiter kommt an demselben Tage
Nachmittags 3 Uhr
auf dem Rathause zu Würzbach
das folgende, auf der Markung
Würzbach gelegene Gut zum Ver-
kauf:

Ein zweistockiges Wohnhaus mit
Anstoß, Scheuer und Streuhütte
beim Haus, ¼ an einer soge-
nannten Fleckenholzgerechtigkeit.
Auf dem Hause ruht ein ding-
liches Schildwirthschafts-Recht.

27 Mrg. Bau- und Mähefeld,
der Haubacker genannt.

solte die
das Kas-
usackum-
durch dies
Kapita-
bekom-
machen.
es leicht
be Tum-
isten in
ein tödt

erscheint
mer die

nen Buch-
e Beil).

er

pt

Fr.
24
18
15
14
12
10

Zeth.
ammel-



3 Vrtl. Wiesen bei der hinteren Röthenbach am Hirsauer Klosterwald.

$\frac{1}{4}$ an 1 Vrtl. Wiesen am Hardtweg.

33 Mrg. Wald, in mehreren Parzellen bestehend.

Ferner zum Würzbacher Gut gehörig, jedoch
a) auf der Markung Calmbach liegend:

5 $\frac{1}{8}$ Mrg. 5,7 Mth. Wiesen in der Igelswiese; und

b) auf Agenbacher Markung liegend:

1 Mrg. 3 Vrtl. 22,6 Mth. Wald im Fuchenschäckle.

Sodann wird am Freitag den 13. und Samstag den 14. April

zu Calmbach eine Fahrnißversteigerung abgehalten werden, durch folgende Rubriken:

Gold und Silber, Leinwand worunter 500 Ellen Tuch, Küchengeschirr, Schreinwerk, ein nicht unbedeutender Vorrath an Fass- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 1 Chaise, 1 Bernerwägele, 3 Pferdewagen, Getränke, worunter 4 Eimer 1846er Wein, Vieh, worunter 5 Stück Kindvieh, 2 Pferde, 3 Schweine, ca. 100 Zentner Hen und Dehnd, ein sehr bedeutender Vorrath an Schnittwaaren, Sägewaaren und Sägmühleräthschaften.

Was die Liegenschaft betrifft, so sind die Gebäulichkeiten in einem sehr guten Zustande und die Felder dürfen zu den besseren des Orts gerechnet werden. Die Verkaufsbedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht. Auswärtige Liebhaber haben sich mit Vermögens-Bezeugnissen auszuweisen.

Den 5. April 1849.

R. Amtsnotariat Wildbad.

Meiner, Uff.

Schuldheisnamt Löffler.

Zavelstein.

(Bitte um milde Gaben).

Anna Marie Gackenheimer, Witwe, Mutter von zwei Kretinen, 70 Jahre alt, ist diesen Winter über

zweimal frank geworden, und liegt jetzt noch frank darnieder, so daß sie nichts verdienen kann, die öffentliche Unterstützung ist zu klein, als daß sie damit reichen könnte, daher sie und die Ihrigen in großer Not befinden, weshalb wir mitleidige Herzen um milde Gaben für diese arme Frau zu bitten uns erlauben, und zu deren Annahme und treuen Verwendung uns bereit erklären.

Den 3. April 1849.

Gemeinschaftliches Amt.
Sprenger. Bäuerle.

Agensbach.
(Wald-Verkauf).

Am

Montag den 23. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr wird dem hiesigen Bürger und Tagelöhner Johannes Röller ca. 20 Mrg. Wald auf hiesigem Rathszimmer im Exekutionswege verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. April 1849.

Schuldheiß Hammann.

Neubulaß.

(Bürgschafts-Auskündigung).

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Stadtrath Gottlob Gräßle, Schlossermeister dahier, auf irgend eine Art Bürgschafts-Ansprüche zu machen haben, werden hiermit aufgesondert, solche innerhalb 30 Tagen gestellt zu machen, im Fall der Fristversäumnis solche als unverüchtigt nicht mehr angenommen werden.

Aus Auftrag:
Stadtschuldheiß Mayer.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Königlich sächsische Konf.

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig.

Rechnungsergebnisse des Jahres 1848.
Versicherungsanträge von 310 Personen mit 343.700 Thalern.

Abgeschlossene Versicherungen von 221 Personen mit 255.600 Thl.
Sterbetälle von 97 Personen mit 102.600 Thl.

Zahl der verbliebenen Versicherten
4390 Personen mit 5.237,700 Thl.
Einnahme des Jahres 225.077 Thl.
Ausgabe desselben 131.820 Thl.
Reservefonds 897.067 Thl.
Ueberschuß 45.850 Thl.

Wenn gleich die Zeitverhältnisse und die daraus hervorgegangene Erwerbslosigkeit manchen sorgsamen Familienvater an dem Beirat zur Anstalt verhindert haben und dadurch die Zahl der neuen Mitglieder geringer als im vergangenen Jahre erscheint, so sind dennoch die Rechnungsergebnisse der Anstalt um so befriedigender, als die Ausgabe für Sterbetälle unter den Versicherten ungleich niedriger als das vorangegangene Jahr, und zwar unter der Erwartung, ausgesunken ist.

Der Reservefonds hat eine Verstärkung von 60.182 Thalern erhalten, und der verbliebene Ueberschuß giebt für die Dividendenvertheilung gunstige Aussichten.

Mehrere Auskunft ertheilt
der Agent:
Amtspfleger Butterjäck.

Simmelstadt.

Am letzten hiesigen Markt hat ohne Zweifel ein Mädchen von Oberkollwangen ein Zieckle mit Garn, Bändel, Seidec. sowie einen Schuh verloren, welche Gegenstände nun gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abgeholt werden können bei Michael Wurster dahier.

Calw.

Für die bedürftigen Konfirmanden wird wieder um gütige Beiträge gebeten, die bei den schon bekannten Empfängern können abgegeben werden.

Dekan Fischer.

Diaf. Stark.

Stadtschuldheiß Schuldt.

Calw.

Ein Handwerkermann sucht ein geräumiges Logis. Wer? sagt Ausgeber dieß.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Kannenwirth Frohnmaier.

Ein Abschiedswort an die neu ausgehobene Mannschaft!

In dem Augenblick, in welchem Ihr, theure Landsleute und Brüder! im Begriffe seid, eine ernste Pflicht zu erfüllen und zu Eurer Fahne zu eilen, rufen wir Euch noch ein wohlgemeines Wort des Abschieds zu. Möge es eine eben so freundliche Ausnahme unter Euch finden, als es freundlich gemeint ist! Und das hoffen wir, denn was von Herzen kommt, wird auch zu Herzen dringen.

Ihr geht einer ernsten Zukunft entgegen, es ist eine wichtige Aufgabe, die Eurer wartet. Ihr sollt im Gebrauche der Waffen geübt, zu Soldaten gebildet, zum Kriegsdienst befähigt werden. Von Vielen wurde bisher diese Uebung in Waffen nur als eine drückende Last und als ein Zwang angesehen, dem man sich eben mit Widerwillen fügte, weil man sich ihm nicht entziehen konnte und noch jetzt giebt es gar Viele, welche den Soldatendienst nur als ein trauriges Vorrecht der Armen betrachten, während manche Reiche durch Bezahlung einer Geldsumme sich dem Dienste der Waffen entziehen, Brüder! Ihr werdet anders, Ihr werdet höher von Euch denken! Indem Ihr Euch vom häuslichen Heerde trennet, um Euch dem Dienste der Waffen zu widmen, erfüllt Ihr eine Bürgerpflicht gegen den Staat und gegen das Vaterland. Darum seid getrost und guten Muths und benützt den Waffendienst als eine nützliche Schule der Uebung für Geist und Leib.

Durch den Waffendienst übernehmet Ihr neue Pflichten. Ihr gelobet Gehorsam den Obern und Treue zur Fahne. Aber Ihr schwört auch, die Verfassung heilig halten zu wollen und Euer Gehorsam ist kein blinder, sondern ein verfassungsmäßiger. Ihr werdet Euch nimmermehr zu gesetzwidrigen Handlungen missbrauchen lassen oder gar Befehlen gehorchen, die eine Verlezung der Verfassung enthalten. Neben den Pflichten habt Ihr Rechte, Grundrechte, welche die deutsche Nationalversammlung beschlossen hat. Ihr habet das Recht, Beschwerden, Bitten bei Euren Obern, den Behörden, Ständekammern und andern Organen des Staats vorzubringen und zwar ohne alle Beschränkung. Ihr habet ferner das Recht, politische Vereine zu bilden oder besuchen, Volksversammlungen anzuwohnen, selbst Versammlungen unter Euch zu veranstalten, sofern Ihr nur nicht in Widerspruch mit den Vorschriften der Disziplin tretet, d. h. sofern nur nicht die Aussübung Eures Dienstes Euch im Wege steht. Im Dienste seid Ihr verfassungsmäßigen Gehorsam schuldig, außer dem Dienste seid Ihr wie jeder andere Staatsbürger. Ihr seid Wächter und Vollzieher des Gesetzes, Ihr beschützt die Freiheit und Ordnung, und das Gesetz selbst, unter dem Alle stehen, beschützt hinwiederum auch Euch in Euren Rechten.

Der Soldat hört niemals auf, ein Bürger zu sein.

Darum vergesst nicht Euren Ursprung, bedenket stets, daß Ihr aus dem Volke hervorgegangen seid und einst wieder in seine Reihen zurückkehren werdet.

Haltet Euch fern von jenem feindseligen Gegensatz zwischen Bürger und Soldat.

Und hiemit drücken wir Euch im Geiste die Hand zum Abschied und empfehlen Euch dem Schutz des Allmächtigen.

Mögt Ihr glücklich und froh einst wiederkehren zu Eurer Heimath und die Achtung und das Bewußtsein, Eure Pflicht gehan zu haben, Euch folgen!

Der Volksverein in Calw.

Calw.

Ein junger, wohlerzogener Mensch, welcher das Käfer-Handwerk zu erlernen Lust hätte, findet Auskunft hierüber bei der Redaktion.

Calw.

Unterzeichner hat ungefähr 40 Pfund lautere Rosshaar zu verkaufen.

Joh. Georg Widmaier,
Tättler.

Von der Gesellschaft, welche sich in Stuttgart gebildet hat, um aus Veranlassung der diesjährigen Kunst-Ausstellung den Ankauf von Gemälden vaterländischer Künstler vorzu-

nehmen, um solche unter obrigkeitlicher Aufsicht zur Verloosung zu bringen und Unterstützung bedürfen möchten, ist mir eine Anzahl Lose zu tun, genannt werden kann. gekommen, mit dem Wunsche, solche a 30 fr. per Los unterzubringen.—

So wenig auch der gegenwärtige Zeitpunkt geeignet scheint, einem bis zum 25. April abgegeben werden.

Aufruf oder Bitte dieser Art Eingang zu verschaffen, so glaubt der Unterzeichner dennoch die Hoffnung

Reingehaltenen 1846r Wein, wie aussprechen zu dürfen, daß manchen auch 47r und 48r verkauft zu ganz Hönnern und Beforderern der Kunst billigen Preisen.

eine so kleine Ausgabe nicht empfindlich fallen dürfte, um so weniger,

als die Beteiligung an dieser Verlosung jedenfalls als eine freiwillig bis Georgii einen Dienst als Hause Gabe zum Besten vaterländischer oder Kindsmagd. Zu erfragen bei Künstler, welche zu weiterer Ent-de-Redaktion.

Kaufmann Decker.

Calw.

Ein ordentliches Mädchen sucht

sicherten
700 Th.
77 Th.
20 Th.
.

hältnisse
ene Er-
nen Fa-
zur An-
dadurch
der ge-
Jahre
e Rech-
um so
abe für
icherten
orange-
ter der
e Ver-
erhals-
erschusß
heilung

jack.

ut ohne
erfolg-
Garn,
Schuh
e nun
fung-
en bei

ianden
ge ge-
annien
i wer-
.

uldt.

in ge-
Ausge-

sowie
e Lau-
aier.



